

(A) Bergrat Fischer, Geheime Regierungsräte Schlippe und Stadler und Oberfinanzrat Friedrich.

Anwesend 84 Kammermitglieder.

Präsident Dr. Vogel eröffnet die Sitzung um 4 Uhr 5 Minuten nachmittags.

**Präsident:** Die Sitzung ist eröffnet.

Ich bitte um Vortrag der Registrate.

(Nr. 563.) Protokollauszug der Ersten Kammer über die Petition des Gemeinderats zu Oibersdorf um zweigleisigen Ausbau der Staatseisenbahnlinie Bischofswerda-Bittau.

**Präsident:** An die Finanzdeputation B zur Ausfertigung einer Ständischen Schrift.

(Nr. 564.) Desgleichen über Kap. 57 des ordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1914/15, Landarmen- und Fürsorgeerziehungswesen betreffend.

(Nr. 565.) Desgleichen über Kap. 64 des ordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1914/15, Gewerbe- und Dampfkesselaufsicht betreffend.

(Nr. 566.) Desgleichen über Kap. 66 des ordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1914/15, Eichwesen betreffend.

(Nr. 567.) Desgleichen über Kap. 22 bis 31 des Rechenschaftsberichts auf die Finanzperiode 1910/11, Allgemeine Staatsbedürfnisse betreffend.

(Nr. 568.) Desgleichen über Tit. 34 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1914/15, Umbau des oberen Bahnhofes Reichenbach (Vogtl.) betreffend.

(Nr. 569.) Desgleichen über Tit. 26 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1914/15, Umbau des Bahnhofes Baugen (erste Rate) betreffend.

(Nr. 570.) Desgleichen über die Petition der Gemeinde Niederhäslich um Erbauung einer elektrischen Straßenbahn von Deuben nach Niederhäslich.

(Nr. 571.) Desgleichen über die Petition der Gemeinden Sohl, Schönwind, Landwüst und Obermühlhausen um Errichtung einer Personenhaltestelle in Sohl.

(Nr. 572.) Desgleichen über die Petition des Gemeinderats zu Limbach (Vogtl.) um Errichtung einer Güterhaltestelle daselbst.

**Präsident:** Diese Protokollauszüge von Nr. 564 bis 572 kommen zu den Akten.

(Nr. 573.) Schreiben des Königlichen Ministeriums des Innern bei Übersendung der Unterlagen für die am 26. v. M. vorgenommene Ersatzwahl im 2. Wahlkreise des platten Landes.

**Präsident:** An die vierte Abteilung abzugeben.

Entschuldigt sind für heute der Herr Abgeordnete Schmidt (Freiberg) wegen dringender Geschäfte und der Herr Abgeordnete Hettner wegen Krankheit am Orte.

Wir treten in die Tagesordnung ein. **1. Schlussberatung über den mündlichen Bericht der**

**Finanzdeputation A über das Königliche Dekret Nr. 28, einen Nachtrag zu dem ordentlichen Staatshaushalts-Etat für die Finanzperiode 1912/13 und einen Nachtrag zu dem Finanzgesetz auf die Jahre 1912 und 1913 betreffend. (Drucksache Nr. 305.)**

(S. M. II. R. 2. Bd. Nr. 50 S. 1620 B.)

Berichterstatter Herr Abgeordneter Dr. Hänel.

Ich eröffne die Debatte und gebe dem Herrn Berichterstatter das Wort.

**Berichterstatter Abgeordneter Dr. Hänel:** Meine sehr geehrten Herren! Die Deputation beantragt zu Kap. 1 die Genehmigung bez. Bewilligung der Einnahmen und Ausgaben. Desgleichen bei Kap. 2, Domänen und Intraden, und bei Kap. 6, Elsterbad.

Ich kann wohl in der Verlesung fortfahren.

**Präsident:** Ich bitte, das ganze Referat zu erstatten.

**Berichterstatter Abgeordneter Dr. Hänel:** Bei Kap. 8 wurde eine Anfrage über erfolgte Lohnreduktion gestellt, und es wurde Auskunft über die betreffenden Fragen erbeten. Die Fragen bezogen sich in der Hauptsache auf die Verhältnisse der Grünmalerei. Da ist inzwischen eine Auskunft von der Königlichen Staatsregierung eingegangen, die zur Einsicht bei den Akten bereitsteht. Ich will daraus nur erwähnen:

„Die Arbeiten in der Grünmalerei erfordern aber eine geringere künstlerische Fertigkeit als die Blau- malerei. Zur letzteren gehört eine gewisse technische Fertigkeit, bei der Grünmalerei hingegen weniger. Außerdem ist gegen früher die Farbengebung und das Muster in der Grünmalerei vereinfacht worden. Die Folge hiervon war, daß der Verdienst der Grünmaler sich unverhältnismäßig steigerte, wodurch die Unzufriedenheit der übrigen Maler, und zwar namentlich die der Blau- und Blumenmaler, hervorgerufen wurde. Diese Maler wiesen mit Recht darauf hin, daß die Ausführung ihrer Arbeiten erheblich schwieriger sei und daß ein Ausgleich in den Arbeitstaxen eintreten möge. Es hat infolgedessen eine Herabsetzung der Taxen in der Grünmalerei um 10 Prozent stattgefunden. Sowohl der Arbeitsauschuß als auch die Grünmaler selbst erklärten sich mit dieser Maßnahme, die seit dem 1. Oktober 1913 eingeführt worden ist, einverstanden.“

Dann heißt es weiter zur Begründung der Ausgaben:

„Die Steigerung des Arbeitsverdienstes der letzten Jahre ist auf eine Erhöhung der Arbeitstaxen einer großen Anzahl der verschiedenen Arbeitsleistungen in den artistischen Abteilungen und seit 1906 auf eine siebenmalige Erhöhung der Monatsbezüge der technischen Angestellten zurückzuführen. Eine Beschränkung des Verdienstes findet nicht statt. Wie in der